

kaiserlichen Testamentes¹, aus Mainardino herzuleiten. Er mochte umsomehr Vorsicht vonnöthen halten, als Collenuccios Worte 'ridusse in scritto molte cose di Federico' nicht gerade auf eine Biographie, sondern nur auf 'Notizen zur Geschichte Friedrichs' zu deuten scheinen².

Abweichend von Collenuccio spricht der Imoleser Gelehrte Antonio Ferri, worauf ich schon früher einmal hinwies³, von dem Werk Mainardinos als einer 'vita' und zwar einer ausführlichen: 'stese accuratamente ancor la vita dell' imperatore Federico'. Ferri, der zu Beginn des 18. Jh. lebte, sah allem Anschein nach noch selbst das Manuscript, das sich damals in der Dominikanerbibliothek zu Bologna befand.

Andere Erwähnungen Mainardinos als Schriftsteller können dagegen kaum eine selbständige Bedeutung beanspruchen. Dass Mainardino eine Geschichte der Stadt Imola verfasst habe, erzählt Manzoni⁴, ein Freund Ferris, wohl im Anschluss an Ferri, der sich seinerseits auf ein Buch des 17. Jh. bezieht⁵. Noch weniger kann man dem Ausspruch Manzonis 'vitam et gesta quoque Friderici II. scriptis commendavit' einen eigenen Werth beimessen⁶. Und dasselbe gilt auch von einem anderen Citat aus dem 18. Jh. bei Jacob Friedrich Georgi, der 'teste Collenutio' von Mainardino berichtet: 'multas res gestas Friderici memoriae mandavit'⁷. Dasselbe auch von einem Citat aus dem 17. Jh. bei Ughelli⁸: 'Friderico II. imperatori addictus, cuius res gestas scriptione comprehendit' — wohl gleichfalls eine Uebersetzung der oben citierten Worte Collenuccios. Aus dem 16. Jh. muss sodann ein Hinweis auf Mainardino-Collenuccio bei dem Bologneser Dominikaner Leander Alberti⁹ auffallen, da ja in dem Dominikanerkloster Bolognas ein Manuscript Mainardinos gelegen

1) Scheffer-Boichorst S. 273 beschränkt sich darauf, die Quelle, aus der das Testament floss, als eine unbekannte zu bezeichnen. S. 275, in dem Aufsatz über Mainardino, knüpft er dann nicht an das Testament, sondern an eine andere Stelle Collenuccios an. 2) Scheffer-Boichorst S. 277. 3) N. A. XXIII, 745 — 750, insbesondere 750 Anm. 4. 4) A. M. Manzoni, Episcoporum Corneliensium historiae (Favent. 1719) S. 191. 5) E. Raimondi, sferza delle scienze et de' scrittori (Vinez. 1640) S. 279. Möglicherweise liegt aber in dem kurzen Citat Raimondis eine Verwechslung des Titels vor. 6) 'ut aliqui ferunt' fügt hier Manzoni selbst hinzu. 7) J. Fr. Georgii, Imperatorum imperiique gravamina adversus sedem romanam (Francof.-Lips. 1725) S. 152. 8) Italia sacra (Venet. 1717 ff.) II, 632. 9) Descrizione di tutta Italia (Vinegia 1551) S. 207.